



**MI, 08.03.2023**

»ifs-Begegnung« Gender & Diversity

**– WORKING ON IT**

DE/CH 2008, Experimentalfilm, 50', R: Karin Michalski & Sabian Baumann

Zum Internationalen Weltfrauentag zeigen ifs und IFFF Dortmund+Köln „Working on it“ von Karin Michalski und Sabian Baumann. Der Film greift mithilfe von Interviews und Inszenierungen in den Diskurs über Geschlecht und sexuelle Identität ein. Er thematisiert, wie diese am Arbeitsplatz, im Kino/Fernsehen oder in den Beziehungen zu Hause konstruiert werden. Wie kann diesen Zuschreibungen begegnet werden? Über das Screening sollen die Fragen und Antworten der Beteiligten von damals noch einmal aufgegriffen werden. (Wie) haben sich queer-feministische Diskussionen und Strategien im Umgang mit Sexismus, Heteronormativität und Rassismus seit der Entstehung des Films verändert? Die Filmemacher\_innen führen mit allen Darsteller\_innen Gespräche über ihre Beobachtungen im Alltag und deren teils aufwändige Bearbeitung. Befragt werden die Darsteller\_innen als Spezialistinnen für solche Umarbeitung in alltäglichem Handeln, aber auch mittels Aktionen und kulturellen Produkten. Sie sprechen darüber, was es heißt und wie es möglich ist, in öffentliche Bilder von Sexualität und Weiß-Sein einzugreifen, eine neue Sprache für mehr als zwei Geschlechter zu erfinden, am Arbeitsplatz Abwertungen sexueller Identität zu wenden, T-Shirts zu produzieren, zu performen. Der Film verzichtet darauf, Erzählungen über Sexualität und Geschlecht im Sinne einer klassischen Dokumentation als ‚authentisch‘ zu zeigen. Stattdessen sucht er experimentelle filmische Mittel, die das ‚Sprechen über sich selbst‘ als eine brauchbare Fiktion und als eine notwendige ‚Arbeit‘ ausstellen. Um die Diskussion im Kulturbereich und an den Filmhochschulen zum Thema Gender und Diversität anzuregen, zeigt die gemeinsame Reihe von ifs und IFFF Dortmund+Köln regelmäßig ausgewählte Spiel- und Dokumentarfilme sowie experimentelle Arbeiten und stellt deren Macher\_innen im anschließenden Gespräch vor.

Moderation: Natascha Frankenberg (Kuratorin IFFF Dortmund+Köln)

Gast: Karin Michalski (tbc)

Eine Veranstaltung der ifs Internationale Filmschule Köln in Kooperation mit dem Internationalen Frauen Film Fest Dortmund+Köln im Rahmen des Filmforums NRW e.V. Infos unter 0221-920 188 231 oder [info@filmschule.de](mailto:info@filmschule.de)

Eintritt frei!

**19.00 H**

**SA, 11.03.2023**

Ein Film von Said Sefo mit Gästen und Gespräch

**– DER HEILIGE GEIST**

D/BIH 2019/2020, 47', HD, DF, R: Said Sefo

Der Glaube auf den Pilgerweg und die Spiritualität des 21. Jahrhunderts, unterstützt durch Messungen, Technologie, Wissenschaft ziehen Menschen aus aller Welt nach Bosnien und Herzegowina. Auch viele Deutsche kommen zu den heiligen Orten auf der Suche nach dem Heiligen Geist, der einzigartigen Energie, spirituellem Erwachen, Heilung und um der Jungfrau Maria zu begegnen. Für die einen macht es die Wissenschaft, Quantenphysik leichter an Gott zu glauben für die anderen ist es allein der Pilgerweg und das Gebet die sie dem Gott näher bringen. Zwei Welten die in Bosnien und Herzegowina aufeinander treffen, scheinbar ganz unterschiedlich und dennoch verblüffend ähnlich. Der heilige Erscheinungsberg in Medjugorje ist ein weltbekannter Pilgerort wo die Jungfrau Maria, genannt „die Lady of Medjugorje“ erschienen sein soll. Seither machen sich Millionen von Pilgern aus aller Welt auf den Weg zum Erscheinungsberg. Viele entdecken hier eine neue Verbindung zu Gott und stärken ihren Glauben. Manche finden Heilung. Mysteriöse Steinkugeln, Pyramiden und Tunnel, antike Orte und die geheime Energie unbekanntem Ursprungs faszinieren. Von der bosnischen Pyramide in Visoko geht ein elektromagnetischer Energiestrahl ab. Frequenzen und negative Ionen mit heilenden Eigenschaften sind in dem antiken Tunnelkomplex gemessen worden. Spirituelle verbinden sich hier mit dem Universum, erleben Offenbarung, Heilung und spirituelles Erwachen.

Eine Veranstaltung von Said Sefo und EXIT Production Sefo GbR

Eintritt: € 12,00 / 10,00 erm., Karten an der Kinokasse

Vorkasse (€ 10,00) unter folgendem QR-Code möglich:



**19.00 H**

**SA, 18.03.2023**

Die Sammlung Leo Schönecker – Ein Filmprogramm mit Filmen aus dem Archiv Schönecker

**– WER ERSCHOSS SALVATORE G.?**

I 1962, 123', 16mm, dt. Fassung, R: Francesco Rosi

Der halb-dokumentarische Film über Leben und Tod des sizilianischen Banditen Salvatore Giuliano handelt von den späten 1940er Jahren, als es Bestrebungen gab, Sizilien von Rom unabhängig zu machen. Francesco Rosi, der mit Luchino Visconti zusammengearbeitet hatte, knüpft an die Tradition des Neorealismus an und schildert die katastrophalen sozialen Verhältnisse im Sizilien der ersten Nachkriegsjahre und die Macht der Mafia. Rosi drehte an Originalschauplätzen und mit Laiendarsteller:innen, die Salvatore Giuliano noch persönlich kannten. Der Film beginnt mit dessen gewaltsamen Tod im Jahre 1950 und versucht in Rückblenden, die Zeitungsberichte, Zeugenaussagen und Interviews einspielen, das komplizierte Geflecht zwischen Mafia, Polizei, Separatisten und dem Banditen, der sich gern als Retter der Armen ausgab, zu ergründen. Die wahren Begebenheiten kann der Film nicht aufschlüsseln, aber er machte Politik, denn kurz nach der Premiere wurde ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss eingesetzt, der gegen die Mafia zu ermitteln begann. Auf der Berlinale 1962 erhielt „Wer erschoss Salvatore G.?“ den Preis für die beste Regie. Eine Veranstaltung von Edith Schönecker, Julia Schönecker-Roth und Joachim Steingeweg

Eintritt: € 7,00 / 6,00 erm., Karten an der Kinokasse

Vorbestellung: [joachim.steingeweg@email.de](mailto:joachim.steingeweg@email.de)

**MI, 22.03.2023**

»ifs-Begegnung«

**– BULLDOG**

D/ES 2022, 95', DCP, R: André Szardenings, Editing: Antonia-Marleen Klein  
Anschließend Filmgespräch mit Regisseur, Autor und ifs-Absolvent André Szardenings, moderiert von Nicole Weegmann

Der 21-jährige Bruno (Julius Nitschkoff) und seine nur 15 Jahre ältere Mutter Toni (Lana Cooper) haben eine starke symbiotische Beziehung. Nichts und niemand hat Platz im chaotischen Leben der beiden – sie arbeiten sogar zusammen in einer Ferienanlage in Spanien. Als Tonis neue Partnerin Hannah (Karin Hanczewski) in den gemeinsamen Bungalow zieht, steht das Verhältnis vor einer Zerreißprobe: Zum ersten Mal muss Bruno die Aufmerksamkeit seiner Mutter mit einer anderen Person teilen. Die erzwungene Abnabelung eröffnet Bruno aber auch eine ungeahnte Freiheit. „Bulldog“ ist der Abschlussfilm von André Szardenings (Regie, Drehbuch, Kamera) und Antonia-Marleen Klein (Editing) an der ifs Internationale Filmschule Köln. Der Kinofilm wurde von der Film- und Medienstiftung NRW gefördert und vom Bayerischen Rundfunk koproduziert. Das Coming-of-Age-Drama wurde bei den Biberacher Filmfestspielen als Bester Debütfilm ausgezeichnet und gewann beim Evolution Film Festival Mallorca den Preis als Best Film Made in Balears. „Bulldog“ war auch nominiert für den First Steps Award und lief im Wettbewerb des Festival Max Ophüls Preis.

„Regisseur André Szardenings erzählt in seinem Kinodebüt BULLDOG von einer symbiotischen wie dysfunktionalen Mutter-Sohn-Beziehung, verstörend schön und befremdlich, voll verletzlicher Zartheit und unbändiger Stärke.“ (epd film). Die vielfach ausgezeichnete Filmemacherin Nicole Weegmann („Alice“, „Das Leben danach“, „Ein Teil von uns“) ist Dozentin an der ifs und hat die Entwicklung von „Bulldog“ intensiv begleitet.

Eine Veranstaltung der ifs internationale filmschule köln im Rahmen des Filmforums NRW e. V.

Infos unter 0221-920188-231 oder [info@filmschule.de](mailto:info@filmschule.de)

Eintritt frei!

**20.00 H**

**19.00 H**